



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**ANNO 1676. Num: 100.**

**1676**

ANNO 1676.

Num: 100.

79

Königsb. Sonntags  
ORDINARI  
Postzeitung

Warschau vom 4. Decembr.

**S** In nemn habe nür dieses zu melden / das Ihre Königl. Mayest. noch in Zolkiew seyn / und den 29. pastato den Französischen Ritter. Orden haben annehmen sollen. Zu Kamieniec sol die Pest erschrecklich grassiren / und schon in die 15000. Türcen weggerafft haben / in Crackau läst sich auch schon diese Seuche merken / für welcher und Ort in Gnaden behüten wolle. Aus Lemberg wird vom 17. Novembr. berichtet daß grosse und prächtige Preparatorien / in Empfangung des Ritter. Ordens / gemacht werden / dahin fast alles aus Lemberg / solches anzusehen / eyler. Viel von den Musicanten werden angenommen / wird also ein sehr prächtiger Actus zu sehen seyn. Die Distribution der Winterquartiere dörffte noch wol ein Tag z. wegnehmen / heure haben sollen die Fähnlein und Regimentere publicirt werden / welche abgedanck und licentiret werden sollen. Aus Kamieniec wird die stark grassirende Seuche ebenfalls confirmirt, wie denn auch von ihnen aus Lemberg gegebenen Befehlen ihrer drey Ihr Elend beschloffen / und

205

und an der giffelgen Seuche gestorben sind / als nemlich Ebreer  
Wencke ein Deutscher / der ander ein Armenter / mit Nahmen Jazkie-  
vvic, und der dritte ein ungläubiger Jude.

### Amsterdam vom 27. Novembr.

Die Französische Caaper haben 2. von unsern reichsten  
Schiffen von unser Moscovitischen Flotte weggenommen / und ist  
man wegen einem noch restirenden Convoyer und noch 4. andern  
Moscovien Fahrern in nicht geringen Sorgen.

### Rotterdam vom 26. dito.

Ein reich beladenes Englisch Schiff welches nach Vorbeaur  
bestimret / ist auff gebrante Warschauung wieder jurück geholet / wos  
von mit demnäglten etwas Notabels.

### Vom Moselströme vom 22. dito.

Die Franzosen haben Mistriche mit frischem Proviant verse-  
hen / und sagt man / daß sie 5000. Mann beschaffen hätten / wositz  
unter andern auch die Hn. Jäger besorget sind / wie dann erfürchten da-  
selbst mehr Soldaten angenommen / und die jungen Leute mit auff den  
Wall geführt werden.

### Wien vom 26. Novembr.

Verwichenen Mittwoch vor Mittag zwischen 8. und 9. Uhr re-  
seten Ihre Kaiserl. Majestät in Ihrem Beylager nach Passau ab /  
wie dann alles bey vorher gemeldter Resolution verbleibet / und wie  
die Allergnädigste Herrschaft den 27. Januarit allte einziehen befohle-  
sen / Man redet ins gemein / daß so wol Ihre Churfürstliche Durchf.  
zu Veyern / als dero Herr Bruder / Herzog Maximilian / unter  
andern hohen Persohnen / sich auff das Kaiserl. Beylager einfinden  
werden / welches ein Zeichen eines guten Verständniß ist. Vorgesetzt  
wirdet der vor 7. Jahren gefänglich anhero gebrachte Bürgermeyster  
von Sperles wiederum auff freyen Fuß gestellet.

### Fraunfurth vom 23. Novembr.

Ihre Hochgräf. Excell. der Hr. Graf Rinsley Kaiserl. Ambas-  
sadeur und Plenipotenarius in denen Friedens-Tractaten / sind ge-  
stern zu Mittag umb 12. Uhr / in Wasser / unter Lösung des Geschüts /  
und Soldatesca im Gewehr stehend / diese Stadt vordrey / hinunter

nach Ma  
ferners ne  
Handlung  
den Veyn  
stey / Ma  
auch einig  
schen Land  
Wetterau  
Westerma

Zwei  
ree / und w  
gewiß beri  
wäre gehört  
In der Stü  
und Wru  
der Güte e  
geresolvirt

Man  
die Kaiserl.  
des Rheins  
und her  
Wen nassen  
nur auff der  
mahlen weil  
Hren Jaren  
nicht erreihe  
auff / und  
Blance befo  
schig eracht  
considerable  
aller fetes bey  
angewome P

nach

nach Mainz gefahren / von dannen Sie ihre Reise nachher Eßlin und  
ferners nach Dinnwegen fortsetzen werden / umb alda der Friedens-  
Handlung beyzuwohnen. Die Lüneb. Völcker / so zu Mainz über  
den Rhein wieder herüber gegangen sind / liegen Leute umb König-  
stein / Nider-Ursel und an der Höhe herum das Süss-Volck / wie  
auch einige Regimenter zu Ps. etc gehen wieder nach den Lüneburgi-  
schen Landen / die übrige Regimenter zu Pferde aber werden in der  
Wetterau / im Solms-Braunfelsischen / an der Lahn und auff dem  
Westerwald herum die Winterquartire be:hen

**Gollmar vom 17. Novembr.**

Theils Französische Trouppen sind nach Burgundienmarchi-  
ret / und werden enpassant Rompelgardt wegnchmen / wie man denn  
gewiß berichtet / daß der Ort атааиrre / und ein starkes Schiessen  
wäre gehört worden. Man sagt / daß der darin gelegene Fürst sich  
in der Stille von dar begeben hätte. Man hat von Prensach Stücke  
und Munition nach Senheim a:führt / den Ort / so er sich nicht in  
der Güte ergibt / mit Gewalt wegnchmen / die Bürger aber sind  
geresolvirt sich auff das eufferste zu wehren.

**Brsach vom 22. dito.**

Dunmehr sind die Armeen venenmal der gegangen / und nehmen  
die Käyserl. ihre Winter-Quartiere duff / die unserige aber jenseit  
des Rheins. Sie sind derer beyde benöthigt / weil sie ein grosser hin-  
und her-March wie auch die mächtige Ungelegenheit wegen continui-  
lichen nassen Wetters sehr abgemattet hat. Die Käyserliche wäre se-  
nur auff der unsrigen Aufbruch. Er geschade aber fast zugleich / zu-  
mahlen wollen die Käyserliche vernahmen / daß die andern Bealtrée  
ihren Tacens mit Zwenbrücken / und mit der Invasion in Lothringen  
nicht erreichen konnten / denn es passere der Marschalck de Crequi stüßig  
auff / und hat gedachter Herzog von unserm Könige eine Chartre  
Blance bekommen / in diesem Feldzuge suchen und zulassen / was er vor  
wichtig erachten würde. Ihr Königl. Maynt. haben mit auch ein  
considerables Corpus in hiesigen Orthen gelassen / und gedenc: man  
allersets bey uns künfftige Campagne früh anzufangen / worzu denn  
angemene Preparatoria gemacht werden. Monsr. la Broche ist bey  
mir

Edwerc  
n Jazkie-  
reichstem  
/ und ist  
: andern  
Bordeaux  
ket / wor  
ant verse-  
n / wesür  
regen da  
ie auff den  
Uhr rep-  
dass: n ab /  
/ und wie  
ich behofe  
de Durchf.  
alt / unter  
einfa:ker  
Borgesetz  
gerweiser  
rl. Ambap  
n / sind ge  
Geschü:st  
/ Stunnde  
nach

825  
wir wieder angelangt / und sind seine Sachen verglichen / wie er denn  
auch mit dem ersten wiederumb nach seinem Regiment gehen wird.

### Basel vom 20. dito.

Seit her Frentags bis gestern sind die Armeen die- und jenseits  
nach ihren Winter-Quartieren marchiret / die Kaiserl. Croaten und  
Reuteren hat ihren Weg meist durch unser Dorff Reichen genandt /  
und die Infanterie hier vorbey gegen Rheinfelden genommen / der  
größte Theil der Armee aber und der General-Stab sind gegen Frey-  
burg / die Franzosen aber auch theils hinunter / theils gegen Burgund  
marchiret / sollen en passant Compelgard wegzunehmen Willens  
seyn / und wird berichtet / daß der Drth bereits acquiriret und ein starck  
Schloß gehört worden / wovon nechstens die Gewisheit.

### Paris vom 24. Novembr.

In Engelland werden vor unsern König etliche Btcher zu Re-  
crutterung der abgenommenen Regimenten gemacht. Die Sache  
wegen der Caperen ist abgethan / und soll der König von Engelland  
alle Passporten selber bezeichnen / und also die Schiffe / welche solche  
Passporten haben / mögen nicht visitiret werden / außer des Königs  
Pässe aber sollen keine Schiffe passiren / sondern alle sammt Güter  
vor Preysen erlande werden. Von Languedoc soders der König ein  
Million zu Vermehrung / und von der Provence 500000 Pfund.  
Der Venetianische Ambassadeur hat einen Expressen bekommen  
mit Berichte / daß in Venedigen ein großer Aufruhr gewesen / und daß  
das gemeine Volk den Senat gezwungen Conarini abzusetzen / o  
solches sich also verhält / gleich die Zeit. Die von Compelgard  
haben Französische Garnison eingenommen / und sind wir also von  
derselben Seiten sicher. Unser König hat nun genugsahme Be-  
sicherung / daß seine Armee in Sicilien Scaleramls dem Regen in die  
Hand / erobert / und darauff viel andere kleine Plätze sich hängen er-  
geben müssen / von Stracusa aber wären sie wegen Mangel des E-  
schützes aufgebrochen. Es soll wiederum ein starcker Succurs von  
Volk dahin gehen / weil Monsr. Bivonne durch viel eroberte Dör-  
fer und daretz gelegte Garnisonen sich soll verschwächen haben.

### Neapolis vom 3. Novembr.

Dun hat man die Confirmation / daß die Franzosen Taormi  
du

durch Verrätheren des Braven Prato erobert/ und haben sich die 70. Mann/ so auff das Castell retiriret waren/ auff Gnade und Ungnade ergeben/ auch die nächst gelegene Länder/ wortinnen sich über 10000. Menschen befinden/ übergeben müssen/ welchen der Thurm Alesto zwischen Taormin und der Scaleria liegend auch gefolget/ und ist Scaleria von den Franckosen belagert/ welche sich auch nicht lange halten wird/ sinemahlen die helffre der Gnarnison darauf gelichtet worden/ so laufft bereits ein Gerücht ob hätte sich die Scaleria ergeben/ und stünde Coranea in grosser Gefahr. Die Franckosen haben von den lezt eroberten Weinen 11. Tartanen beladen/ und selbige nach Messina gebracht/ in Summa die Feinde können sich in Messina nurmehr genungsfahr: auff den eroberten Landen erhalten.

### Genua vom 7. Novembr.

Von Neapolis hat man/ daß sich die Scaleria aus Mangel der Völcker ergeben/ so hätten die Franckosen auch die Mühlen vor Casa ~~ma~~ erobert/ und würde die Stadt mit nächst auch folgen.

### Stockholm vom 15/ 25. Octobr.

Des Herrn Feld-Marschal Wardenfelds Sache/ worüber ein Königl. Commission angestellt worden/ ist vor eilichen Tagen allbereits zur abschlichen Endschafft gelangt: In solcher Commission haben 5. Reichs-Räthe aefessen/ ohne die andern Ministers von adern Collegiis/ und ist die Sache in unterschiedlichen Conferenzen an dem Grunde durchgeforcht/ und er so wol an dem bey Fehrbellin anderssonsten bey der Schwedischen Armee vorgegangenen Unglücke alle dings unschuldig erkandt/ hingegen befunden worden/ daß er in all seinen Actionen als ein treuer & zener der Erone Schweden gehandelt und Ihre Königl. Majest mit seiner Conduite gnädigste Zufriedeheit habe.

### Copenhagen vom 11/ 21. Novembr.

Die beyden Armeen seind in denen vorigen Posten nur e vterschel Wette von einander aefstanden/ die unstrige in Roslien die feilliche in Baybåne/ daher es officers Rencontres abgeben/ dabey seind/ tade allemal eingebüßet/ also daß es ein unerfahren Volck/ ubel ritten/ und nicht capabel zu einiger Haupt-Action, man hat auch  
bei

8/25

denen Canonen ruffen auff einander gefeuert / und unter andern mit solchem Succes, daß dem König von Schweden beyde Schiltwächtern für seinem Gezelt erschossen / und er weiter rücken müssen / indessen können die Armeen nicht Hauptlich an einander kommen / wegen daß dazwischen lauffenden Wallens dem Felde dennoch Platz / sich über die Brücke zu stehen / oder aus dem Loch ins freye Feld zu setzen / haben sich Ihr. Königl. Mayest. eine halbe Meile zurücke nach Landskron gesetzt / man hält aber für gewiß / daß der Feind oben angeführter Ursachen halber dazu nicht resolvirt werde; den 8. ward eine Schut voller Gefangenen anhero gebracht: ein überaus schlechte elend Volck / so haben auch Ihrer Königl. Mayest. alle alhier anwesende Officrs von der Armee mittelst öffentlichen Trommelschlags dahin einziren lassen / den 8. / 18. gelangten Ihr. Königl. Mayest. Feld-Marschall Fürstl. Durchl. von Pöden wieder anhero / und liessen durch einen Cavallier Ihrer Königl. Mayest. solches notificiren / welche ihn darauff so fort zu sich entboten / auch er den 9. / 19. obverzügliche abgerisset. Malms ist annoch weiter nicht aufgesetzt / als was die Bürger in wenig Tagen der aufgehobenen Blocquade selbst an Provision einschaffen können. Anigo steht Steno Brahe mit seinem in Schonen neugeordneten Regiment in 1500. Köpfen und 800. Pferden hntwieder dafür / gestern wurde eine Schute voller Gefangenen zur Austauschlung von binnen überschiffet.

### Einanders vom 14/24. Novembr.

Es haben die Schweden in der Nacht zwischen dem 18 und 19. verneint die unsrigen zu verleiten / indem sie in ihrem ganzen Lager allen vollen Zeug gehabt auch ihre Posten besetzt gelassen / indessen mit der Armee in Mitternacht aufgebrochen / und einige Reuter mit Fußreitere hinter sich habend / für auß gesandt / umb die Revelinger und Seeringer Brücke zu erreichen / und der hernachfolgenden Armee zu gute zu chaubren / und solchergestalt Malms zu entsetzen / sie haben ihren Ruck über die Hollag Brücke durch Vänderler / gerade auff obenweldte Brücke zugenommen / allein Ihre Königl. Mayest. haben hie in zeitige Lundschoff erhalten / seyn einen andern Weg zur rechten wegen / und ihnen drey Stunden zuvor kommen / daß sich die Vordersuppen retiriren müssen / und seyn den 10. / 20. beyde Armeen gegen einander

ander gestanden/ die Unfrige auff jenseit der Kevellinget ober Kletting/  
 Brücke nach Malmö hin / mit dem Haupt-Quartier bey Sürnstrey  
 und Scangby/ die Feindliche aber duffeits längst der Kerkere Naraga-  
 ger. daselbst sie auff den Kirchhoff ihre Canonen gerflantzet / und die  
 unfrigen beschossen/ so gar/das ehngesehr 3. Ellen ander Selten einer  
 hohen Persohn eine Kugel niedergeschlagen/dahingegen haben die un-  
 frigen eine Höhe gesucht / welche sie verbessert/ von welcher sie den  
 Kirchhoff dergestalt beschreihen/das sie darouff länger nicht subsistiren  
 können/dieses Canoniren haben 12. den Anfang genommen/und ist  
 das heutige wortli man bis jeche einander incommodiren können/doch ste-  
 het unsere Armee besser postire als verhin/wollen sie einen Waldt zum  
 Vertheil hat/der Feind thu alles Malmö zu erischen.und onff dessen  
 Succes sich unter der Jeslung diesen Winter zu halten / es wird ihr en  
 aber schwerlich geling/n/maffen man immer für thun auff dem Wege  
 ist auch bereit 500. Wagen mit Provision dahin bestimirt nebens  
 vielen Bürgern weizen sammen / der Herr Schamwedel stehet dafür  
 mit 1500. Mann zu Fuß. und sol die Guarnison darin fast bis  
 auff 400. Mann durch sterben vermindert seyn/ der Herr Stein-Brä-  
 he aber in Wleckerig mit Ebbe 18. bis 19. eine glückliche Rencontre gehabt  
 hat/daß nicht allein der Feind in Persohn gedleben / sondern die gan-  
 ze feindliche Partei mitnret. Der Herr Hildentlow ist mit den Schif-  
 fen so unter Mr. Wiben für Bottenburg gelegen/ jeso erst im Sun-  
 de anelanger / und mit dem Volck/so auff den Schiffen gewesen /  
 zum Köntze / Mr. Wibe aber anhero gangen/und wird die Armee bis  
 jeso von hteraus mit Volck verstarcket. P.S. Diese vergangene Nacht ist  
 ein Königlich Jacqrey ins Thor gelassen worden / so von Jhr. Kö-  
 nigl. Rath auß dem Lager an die Königin gesandt/man kan aber von  
 dessen Mitbringen noch nichts erfahren.

### Nieder-Elbe vom 20. Novembr. St. v.

Man hat von Copenhagen das Malmö zwar etwas luste / aber  
 keinen völligen Entzug bekommen habe / und sol die Danische Armee  
 wiederum auff eine halbe Meile davor / die Schwedische aber auff  
 eine halbe Meile von Landstroph stehen / So sollen sie auch so nahe  
 bey einander seyn das sie mit den Canonen einander beretzen können.  
 Was schreibt auch / daß eine große Schwedische Canon-Kugel bey  
 einem

einem Hohen nur auff 3. Ellen weit nieder geschlagen / aber keinen Schaden gethan hätte. Der Dänischen Intent soll seyn / Nalms mit Gewalt zu erobern / und der Schwedische / solches mit Gewalt zu entsetzen. Einige fügen auch ihren Wissen bey / daß die Dänische Herren Obristen / Brahe und Alefeld mit den Schwonischen und Wleckschen Bauern 2000. Schweden / welche durch Wlekingen einbrächen wolten / totaliter ruhiert hätten / einige schreiben von 1000. andere von 3000. Mann / und daß Seine Hohe Excellenz der Herr Völske alda mit 1000. Mann aus Norwegen den 13. dieses im Sund angekommen wäre / die Dänische Armee zu verstärken. Ein Lübeckischer Brieff bringt folgendes: Daß eine neue Schwedische Armee durch Wlekingen eingebrochen / und selbiges Land wieder eingenommen hätte / wovon künstlich ein g. wüßers. Indessen verlautet aus Paris / daß man in Engeland sich bemühet über einen Frieden zwischen den Nordischen Potentaten zu tractiren. Aus Ober Sachsen hat man auch etwas Neues / als wann man selbige Lande von fremder Völkcher Einquartierung befreien wolte: Daß auch der Chur-Sächsischer Hoff und die Land-Stände den Chur-Prinzen wieder nach Hause verlangen.

### Hamburg vom 21. Novembr. St. 7.

Nachdem die Kaiserliche von hier zurück in das Sachsen-Lamburgische gegangen sind / so höret man / daß andere dagegen etwas neu sollen / womit auch das Lübeckische Territorium seinen Theil wieder haben sol. Wir haben auß Hoch-Deutschland so bald etwas onderliches nicht zu vermuthen / weil alle Deutsche / Spanier und Holländer in die Quartiere gegangen sind / die Franzosen thun dergleichen / und lassen sich doch noch von einer Entreprise vernehmen / ob sie Rompelgard hiemit meinen / welches man doch schon verlohren schätzen / oder was anders / wird die Zeit eröffnen. P. S. Gleich so bekommen wir auß Copenhagen / vom 18 / 23. dieses / folgendes: Unser Lager steht eine Meile von Lunden so nahe an den Feind / daß sie von beyden Seiten mit ihrem grossen Geschütz auff einander spielen / und haben die Schweden ein Dorff / worinnen unser rechter Flügel postriert / in den Brand geschossen / wiewol mit wenigem Schaden. Der Herzog von Pflus ist aus dem Lager außle wieder angelanger.

E. R. D. E.

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

ne  
al  
tri  
ne  
me  
ch  
R  
m  
m  
m